

Kongress

Kinderschutz und Kindeswohl im Sorge- und Umgangsrecht



**Entwicklungen
Probleme
Lösungsansätze**

**Frankfurt am Main
18.-19.1.2008**

Wann:

Freitag, 18. Januar 2008, Beginn 14.00 h bis
Samstag, 19. Januar 2008, Ende ca. 17.00 h

Wo:

Fachhochschule Frankfurt am Main,
Kleiststraße, Audimax und Gebäude 2

VeranstalterInnen:

**Zentrale Informationsstelle der Autonomen
Frauenhäuser (ZIF), Kassel**

**Fachhochschule
Frankfurt am Main - FB 04**

**kofra e.V., Kommunikationszentrum für Frauen
zur Arbeits- und Lebenssituation, München**

Dieser Kongress wird unterstützt:

Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen (BIG e.V.)
Bundesverband der Beratungsstellen und Frauennotrufe - Frauen gegen
Gewalt e.V. (BFF), Berlin
Bundesarbeitsgemeinschaft Feministischer Projekte gegen sexuelle Gewalt
an Mädchen und Frauen e.V. (BAG-FORSA), Berlin
KOK-Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und
Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e.V., Berlin
Landesarbeitsgemeinschaften der Autonomen Frauenhäuser
Lobby für Menschenrechte e.V., Metzingen
Verband alleinerziehender Mütter und Väter - Bundesverband e.V.
(VAMV), Berlin

und finanziell gefördert:

Bundesministerium der Justiz
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
filia, die frauenstiftung, Hamburg
Frauenhauskoordinierung e.V., Frankfurt a.M.
Hessisches Sozialministerium
Landesarbeitsgemeinschaft Autonomer Frauenhäuser
Stiftung Fraueninitiative, Köln
Terre des Femmes e.V., Tübingen

Vom Hauptbahnhof:
S-Bahnen oder U4/5 zur
Konstabler Wache
umsteigen in Bus 30
bis **Nibelungenplatz/FH**

Lageplan und Anfahrt:
www.fh-frankfurt.de

Der Kongress gibt kritischen Ansätzen Raum, die von der Sorge um das geistige, psychische und körperliche Wohl von Mädchen und Jungen nach Trennungen getragen sind. Aus der gegenwärtigen Verfasstheit und Praxis des Sorge- und Umgangsrechts entstehen in zahlreichen Fällen äußerst problematische Folgen für Mütter und Kinder, vor allem dann, wenn Väter körperliche, sexualisierte und/oder psychische Gewalt ausüben.

Das Gesetz sieht einen Ausschluss des Umgangs vor, wenn das Kindeswohl gefährdet ist. Doch wird eine Kindeswohlgefährdung nur selten anerkannt. Unter Berufung auf das Rechtsgut des Kontaktes zum biologischen Vater als höchstem Kriterium des Kindeswohls, werden viele Mütter gezwungen, ihre Kinder und sich selbst gefährlichen Situationen auszusetzen. Von Müttern wird erwartet, den Umgang des Kindes zum Vater umzusetzen und somit durch dieses Handeln ihrem Kind den notwendigen Schutz vor Schaden und die notwendige emotionale Sicherheit zu entziehen.

Diese Situation gilt es zu ändern.

Der Kongress wird die aktuelle Situation in den unterschiedlichen Handlungsbereichen analysieren und Möglichkeiten erarbeiten, wie der Schutz von Kindern und Frauen gewährleistet werden kann und welche Bedingungen sich verändern müssen. Konkret geht es dabei auch um die aktuelle Einbeziehung von Elementen der „Cochemer Praxis“ im geplanten FGG-Reformgesetz und deren kritische Bewertung. Dabei soll es nicht bei Appellen bleiben, sondern es sollen konkrete Forderungen und Lösungsansätze entwickelt und anschließend veröffentlicht werden.

Der Kongress richtet sich an alle Fachkräfte unterschiedlicher Professionen und Interessierte, die dringend Veränderungen brauchen und wünschen, um Mütter und Kinder angemessen unterstützen und schützen zu können. Daher liegt der Schwerpunkt des Kongresses auf der Arbeit in ergebnisorientierten Foren, in denen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Erfahrungen und Vorschlägen einbringen können und sollen.

Kontakt und Anmeldungen:

Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser (ZIF)
 Postfach 10 11 03
 34011 Kassel
 Tel./Fax 0561 - 820 30 30
 info@autonome-frauenhaeuser-zif.de
 www.autonome-frauenhaeuser-zif.de

Ablauf des Kongresses und Kongressstruktur

Freitag, 18. Januar 2008

ab 13.00 h	Anreise
14.00 h	Begrüßung
14.30 h - 16.45h	Einführungsvorträge Rechtsentwicklung und Kritik an der Rechtspraxis: Prof. Dr. Ludwig Salgo & RiAG Sabine Heinke Ideologien - Mythen - Realitäten: Dr. Anita Heiliger & Eva-K. Hack Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung: Prof. Dr. Barbara Kavemann
16.45 h - 17.30 h	Kaffee - Pause
17.30 h - 19.30 h	Arbeit in den Foren (Näheres s. nächste Seiten)
19.30 h	Pause (Abendessen in der Fachhochschule nach Anmeldung möglich)
20.30 h	Vorführung des arte-Films „In Nomine Patris - die Interessen der Väterbewegung“ von und mit Miryam Toneletto (Filmemacherin, Frankreich)

Samstag, 19. Januar 2008

9.00 h - 9.15 h	Rückblick auf den Vortag und Einstieg in die Strategieforen Dr. Anita Heiliger
9.15 h - 12.30 h	Arbeit in den Foren
12.30 h - 13.30 h	Pause (Mittagessen in der Fachhochschule nach Anmeldung möglich)
13.30h - 14.30h	Plenum Die Ergebnisse der Tagung werden zusammengetragen und daraus „Frankfurter Thesen zum Kinderschutz und Kindeswohl im Sorge- und Umgangsrecht“ formuliert
14.45 h	Podiumdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Institutionen. „Frankfurter Thesen“ aus den Arbeitsforen werden mit dem Podium diskutiert
ca. 17.00 h	Ende des Kongresses und Ausklang

Zu den Foren

Die Foren sollen sowohl am Freitag ab 17.30 h als auch am Samstag ab 9.15 h in möglichst gleicher Besetzung zusammenkommen.

Am Freitag werden sich die Foren auf eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation konzentrieren und am Samstag wird es jeweils um die Fragen gehen: Was muss sich ändern und wie kann die Veränderung konkret bewirkt werden?

Freitag 17.30 h **Forum 1** Samstag 9.15 h

Kritische Auseinandersetzung mit der aktuellen Definition von Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung/“PAS“

Wie kann eine am Kind orientierte Definition des Begriffes Kindeswohl und der Schutz der Kinder vor weiterer Gewalt umgesetzt werden?

Mit Prof. Dr. Barbara Kavemann (Katholische Fachhochschule Berlin), Prof. Dr. Maud Zitelmann (Fachhochschule Frankfurt a.M.), Dr. Kerima Kostka (Universität Frankfurt a.M.)
Moderation: Prof. Dr. Margrit Brückner (Fachhochschule Frankfurt a.M.)

Freitag 17.30 h **Forum 2** Samstag 9.15 h

Der Regierungsentwurf zur Reform des Verfahrens in Familiensachen und in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG)/Cochemer Modell auf dem Prüfstand

Konkrete Änderungsvorschläge zum Regierungsentwurf zur Reform des Verfahrens in Familiensachen und in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) und Einflussnahme auf das Gesetzgebungsverfahren

Mit Edith Schwab (Rechtsanwältin, Berlin, VAMV-Bundesverband e.V.), Tanja Fauth-Engel (Richterin, Amtsgericht Saarbrücken), Dr. Susanne Nothhafft (Deutsches Jugendinstitut München, Deutscher Juristinnenbund), Sibylle Stotz (Frauenhaus München)
Moderation: Prof. Dr. Sibylla Flügge (Fachhochschule Frankfurt a.M.)

Freitag 17.30 h **Forum 3** Samstag 9.15 h

Gefährdung des Kindeswohls und der Mütter durch den Umgang mit dem gewalttätigen Vater - Beispiele aus dem Frauenhausalltag

Welche Bedingungen müssen bei Häuslicher Gewalt geschaffen werden, um den Schutz der Mädchen und Jungen sowie der Frauen im Sorge- und Umgangsrecht zu gewährleisten?

Mit Juliana Vießmann (Frauenhaus Rostock), Simone Holler (Frauenhaus Frankfurt a.M., LAG Hessen), NN (Rechtsanwältin)
Moderation: Eva-K.Hack (ZIF, Frauenhaus Kassel)

Freitag 17.30 h **Forum 4** Samstag 9.15 h

Kindeswohlgefährdung durch erzwungenen Umgang

Welche Bedingungen müssen geschaffen werden, um die Persönlichkeitsrechte der Mädchen und Jungen zu schützen?

Mit Prof. Dr. Marianne Breithaupt (Fachhochschule Landshut), Erika Schreiber (Rechtsanwältin, Berlin), Ursula Enders (Zartbitter Köln), Dr. Susanne Heynen (Leiterin des Jugendamtes Karlsruhe und des Kinderbüros Karlsruhe)
Moderation: NN

Freitag 17.30 h **Forum 5** Samstag 9.15 h

Probleme in der aktuellen GutachterInnenpraxis im Sorge- und Umgangsrechtsverfahren

Wie kann das Gutachterverfahren verbessert werden, um den Kinderschutz zu sichern?

Mit Dr. Jörg Fichtner (Diplom-Psychologe, München), Sabine Heinke (Richterin, Amtsgericht Bremen), Andrea Brebeck (Dipl. Soziologin, Hamburg)
Moderation: Cornelia Lohmeier (Gleichstellungsstelle München)

Freitag 17.30 h **Forum 6** Samstag 9.15 h

Situation von Kindern und Müttern mit Migrationshintergrund in Sorge- und Umgangsrechtsverfahren

Welche Bedingungen müssen geschaffen werden, um Frauen und Kindern mit Migrationshintergrund ausreichend Schutz und Unterstützung zu bieten?

Mit Mareike Sander (Rechtsanwältin, Frankfurt a.M.), Beshid Najafi (Agisra Köln), Ortrud Glowatzki (Frauenhaus Lüchow Dannenberg)
Moderation: Prof. Angelika Gregor (Fachhochschule Düsseldorf)

Freitag 17.30 h **Forum 7** Samstag 9.15 h

Der Widerspruch zwischen dem Gewaltschutzgesetz und dem Sorge- und Umgangsrecht

Strategien und Forderungen zur Aufhebung der widersprüchlichen Gesetzeslage und Rechtsprechung.

Mit Prof. Dr. Ludwig Salgo (Fachhochschule Frankfurt a.M.), Dagmar Freudenberg (Staatsanwältin, Göttingen, Deutscher Juristinnenbund), Gitta Kitz-Trautmann (Rechtsanwältin, Baunatal), Beate Schädler (Frauenhaus Neuruppin)
Moderation: Marion Steffens (Frauenberatungsstelle WittEN)

Freitag 17.30 h

Forum 8

Samstag 9.15 h

Aufgabe des Jugendamtes bei der Gefährdungsanalyse, Beratung und Begleitung in Sorge- und Umgangsrechtsverfahren

Mit Ulrike Kreyszig (BIG-Interventionszentrale Berlin), Ilona Friedrich (Jugendamt Werra-Meißner-Kreis), Norbert Struck (Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin), Andrea Schintze (Frauenhaus Pinneberg)

Moderation: Gisela Bojer (Notruf und Frauenberatungsstelle Bad Oldesloe)

Gute Beispiele für die Praxis - Wie können sie bekannt gemacht und verbreitet werden?

Freitag 17.30 h

Forum 9

Samstag 9.15 h

Kindeswohlgefährdung durch (Zer)Störung der Mutter-Kind-Bindung

Mit Dr. Christa Mulack (Pädagogin, Religionswissenschaftlerin), Dr. Uta Enders-Dragässer (Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Frauenforschung, Frankfurt a.M.), Kerstin Runkel (Muki, Bonn)

Moderation: Cornelia Strasser (Rechtsanwältin, München)

Wie kann die Bindung zur Mutter als Hauptbezugsperson geschützt werden?

Freitag 17.30 h

Forum 10

Samstag 9.15 h

Analyse der Mythen und Ideologien, die hinter der Verfasstheit und Praxis des Sorge- und Umgangsrechtes stehen

Mit Dr. Anita Heiliger (kofra e.V., München), Tanja Brückmann (Frauenhaus Kassel), Elke Ostbomk-Fischer (Fachhochschule Köln)

Moderation: Sabine Schutter (VAMV-Bundesverband e.V., Berlin)

Was muss geschehen, um die Mythen und Ideologien zu entkräften?

Freitag 17.30 h

Forum 11

Samstag 9.15 h

Vernetzungsforum für Betroffene und Unterstützerinnen

Moderation: Traudl Wischnewski (Frauen helfen Frauen Starnberg)

Was wird von den einzelnen Frauen an Unterstützung benötigt? Welche Impulse können von diesem Forum ausgehen?

Freitag 17.30 h

Forum 12

Samstag 9.15 h

„Aus Kindern werden Leute“

„Aus Kindern werden Leute“

Mittels einer Zukunftswerkstatt werden Erinnerungen und Forderungen von Mädchen und Jungen mit Gewalterfahrungen zu Umgangsrecht und Sorgspflicht von Vätern begleitet. Junge, erfahrene ExpertInnen sind herzlich eingeladen, die Zukunftswerkstatt: „Aus Kindern werden Leute“ zu unterstützen und hier mitzuwirken.

Moderation: Andrea Schulz (Frauenhaus Lübeck)

Samstag 14.45 h

**Podiums - Publikums - Diskussion
mit VertreterInnen
aus Politik und Institutionen**

Den PodiumsteilnehmerInnen werden die auf dem Kongress erarbeiteten „Frankfurter Thesen zum Kinderschutz und Kindeswohl im Sorge- und Umgangsrecht“ vermittelt und sie werden um die Darlegung von Umsetzungsmöglichkeiten gebeten.

Moderation: Prof. Dr. Sibylla Flügge (Fachhochschule Frankfurt am Main)

(Änderungen vorbehalten)